

Krefelder Erholungsgebiet Elfrather See

Bürger-Information zum Surf-Park

25. September 2020 um 12:09 Uhr | Lesedauer: 4 Minuten



Wellenreiter aus der gesamten Region freuen sich auf die Eröffnung des Surf-Parks in Krefeld. Foto: dpa/Karlotta Ehrenberg

Krefeld. Am Dienstag, 29. September, können sich Interessierte über die Planungen rund um den Elfrather See informieren. Die Stadt lädt dazu in die Räumlichkeiten der Entsorgungsgesellschaft an der Parkstraße in Uerdingen ein.

Von Bärbel Kleinelsen

Noch ist wenig los am Elfrather See. Ein paar Hundebesitzer sind bei schönem Spätsommerwetter mit ihren Vierbeinern unterwegs, Jogger drehen ihre Runden und Mütter mit Kindern nutzen die großzügigen Rasenflächen zum Spielen. Auf dem Fußballfeld kicken ein paar Hobby-Sportler und irgendwo lässt jemand ein Modellboot fahren. Es ist eine sehr beschauliche Szenerie, die sich dem Betrachter bietet. Damit jedoch könnte es vorbei sei, wenn das Gebiet wie geplant weiterentwickelt wird. Am Dienstag, 29. September, wird die Planung des Surfparks mit Wavegarden-Technologie erstmals den Bürgern vorgestellt.



Das geplante Surf-Becken hat die Form eines Diamanten. Es wird von einem Steg in zwei Hälften geteilt. Foto: Stadt Krefeld/Global Shots

Das Diamant förmige Becken für die Wellenreiter wird wie berichtet das Herzstück des Projektes sein, das Besucher aus der ganzen Region nach Krefeld locken soll. Die Stadt erklärt dazu: „Auf knapp neun Hektar soll – eingebettet in öffentliche Grünflächen – der Surfpark mit ergänzenden Sport- und Freizeitangeboten und einem Campingplatz entstehen.“ Die Anwohner, besonders aus Vennikel, protestieren gegen das Vorhaben, befürchten untragbare Verkehrsbelastungen, während Naturfreunde die derzeitige Ruhe am See in Gefahr sehen und vor Bergschäden warnen. BIENE nennt sich die Bürgerinitiative zum Erhalt des Erholungsgebietes. „Wir beobachten, wie das Projekt von der Politik fast ungeprüft durchgeprügelt wird. Dabei sind aus unserer Sicht viele Fragen noch gar nicht geklärt“, erklärte Sprecher Thilo Forck im Gespräch mit unserer Zeitung. Auch die Moerser Grünen beobachten das Vorhaben kritisch. Für sie liegt auf der Hand, dass viele Besucher den Sufpark von der A57-Abfahrt Kapellen über die Kaldenhausener Straße und den Reitweg ansteuern werden. Doch schon jetzt sei die Strecke zeitweise überlastet, weil sie von vielen Pendlern als Schleichweg Richtung Chempark genutzt werde.

INFO

Auf dem Betriebsgelände besteht Maskenpflicht

Der Bürgerabend am Dienstag, 29. September, um 18 Uhr ist in den Räumlichkeiten der Entsorgungsgesellschaft an der Parkstraße 234 in Uerdingen. Auf dem EGK-Betriebsgelände besteht Maskenpflicht. Am Eingang des Veranstaltungsraums werden die Kontaktdaten zur Nachverfolgung von Infektionsketten festgehalten. Es wird Handdesinfektionsmittel zur Verfügung gestellt. Der Mindestabstand von 1,50 Metern wird durch entsprechende Abstände zwischen den Sitzplätzen gewahrt. Den Besuchern werden Sitzplätze fest zugewiesen.

Stellungnahmen können beim Fachbereich Stadt- und Verkehrsplanung eingereicht werden.

Infos zu den Bauleitplanverfahren gibt's im Internet unter www.krefeld.de/bauleitplanverfahren.

Den Kritikern stehen zahlreiche Befürworter des Vorzeige-Projektes gegenüber. So wird es von fast allen Krefelder Parteien wohlwollend betrachtet und auch in der Surfszene sowie in den entsprechenden Magazinen begeistert gefeiert. Am kommenden Dienstag haben Interessierte ab 18 Uhr die Gelegenheit, sich im Medienraum der Entsorgungsgesellschaft Krefeld an der Parkstraße 234 über das Bauleitplanverfahren zu informieren, Fragen zu stellen und Anregungen zu geben. Alternativ sind aber auch sämtliche Unterlagen im Internet verfügbar.

Der Zeitplan für die Umsetzung der Planungen ist ehrgeizig. Bereits im Sommer 2023 sollen die Surfer das neue Angebot nutzen können. Dazu soll über einen Bebauungsplan in den kommenden Monaten Planrecht für die Surfanlage und einen benachbarten Campingplatz geschaffen werden. Bereits im Dezember hatten die Stadt und der Projektentwickler Elakari eine entsprechende Absichtserklärung unterzeichnet. Anfang Februar dann fasste der Stadtrat den einleitenden Beschluss. Die Kosten schätzt Elakari auf rund 25 Millionen Euro.

Rund um die Anlage und den Campingplatz sind öffentliche Grünflächen vorgesehen. Auch die Wege um den Elfrather See und entlang der Regattastrecke sollen erhalten bleiben. Ziel der Stadt ist es, die Sport- und Freizeitfunktion des gesamten Areals zu stärken und auszubauen. Dafür wird derzeit ein „Masterplan Elfrather See“ entwickelt.

Nach der vorliegenden Planung nimmt die Surfanlage im Wesentlichen den Bereich der Asphaltportplätze und der westlich anschließenden Rasenflächen in Anspruch. Zentrales Element ist ein Surfbecken, das 2,8 Hektar umfasst und durch einen 225 Meter langen Steg in zwei Hälften geteilt wird. Weitere kleine Becken können zum Aufwärmen und zu Trainingszwecken genutzt werden.

Im Norden soll ein zweigeschossiges Hauptgebäude entstehen, in dem auch ein Restaurant mit Außenterrasse untergebracht wird. Nordwestlich des Beckens sind Flächen für weitere Sport- und Freizeitaktivitäten angedacht wie „Skate-Pumptrack“, Skater-Bowl, Klettern oder Slacklining.